



AUSWÄRTIGES AMT

Büro des Beauftragten für Menschenrechte
und Humanitäre Hilfe

Bonn, 12. Februar 1999
Telefon (0228) 17 - 4765
Fax: (0228) 17 - 4130

Gz.: MRHH-B- IRAN

Anschrift: Auswärtiges Amt Adenauerallee 89 A 53113 Bonn

Frau
Dr. Juliane Pilz
Freundeskreis Pirous Faghhai Davani
c/o Interkulturelles Solidarisitätszentrum
Maxstr. 11
45127 Essen

Sehr geehrte Frau Dr. Pilz,

vielen Dank für Ihren Brief an den Beauftragten für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Herrn Poppe, vom 21.1.1999. Ich darf Ihnen wie folgt antworten:

Die Bundesregierung hat seit den ersten Nachrichten über das spurlose Verschwinden Herrn Pirous Davanis Ende August 1998 zusammen mit ihren europäischen Partnern aufmerksam die Lage im Iran verfolgt. Nachdem durch die Ermordung des Ehepaars Foruhar Ende November und weitere Nachrichten über Verschwinden von Schriftstellern ein Muster politischer Gewalt offenbar geworden war, bestellte die Bundesregierung am 15.12.1998 den iranischen Botschafter in Bonn ein.

Dem Botschafter wurde die Besorgnis der Bundesregierung ausgedrückt, Schutz für die Schriftsteller nachdrücklich eingefordert sowie die vollständige Aufklärung sämtlicher Fälle angemahnt. Der Botschafter erläuterte in seiner Antwort die allgemeine Empörung, die in Iran entstanden sei, und unterstrich, daß Präsident Khatami und das geistliche Oberhaupt Khamenei die Justiz, die Nachrichtendienste und die Innenbehörden zu rascher Aufklärung aufgefordert hätten.

Ebenfalls am 15.12.1998 veröffentlichte die EU-Präsidentschaft auf deutschen Vorschlag eine Erklärung zu dieser Mord- und Einschüchterungskampagne. Am 18.12.1998 wurde das Thema anläßlich europäisch-iranischer Konsultationen förmlich erörtert. Das deutsche Mitglied der EU-Delegation – der Staatssekretär des Auswärtigen Amts – drückte der iranischen Seite die tiefe

Besorgnis der EU aus und verurteilte die Morde und Fälle von Verschwinden. Die EU forderte Iran auf, energisch die Suche nach den Tätern voranzutreiben und sie vor Gericht zu stellen.

Antwort der iranischen Seite: Die Regierung tue alles in ihrer Macht stehende, um dieses "Manöver zur Zerstörung des iranischen Image" aufzudecken.

Am 5. Januar 1999 mußte das iranische Geheimdienstministerium einräumen, daß die Morde von Angehörigen seiner Behörde verübt wurden. Dies ist ein präzedenzloser Schritt, dessen politische Fernwirkungen noch anhalten: Der iranischen Regierung gelang es – gestützt auf die massive öffentliche Empörung – die Aufdeckung der Morde von den weitgehend unabhängig operierenden Sicherheitsbehörden zu verlangen und durchzusetzen.

Die Bundesregierung beabsichtigt, sich auch weiterhin für die vollständige Aufklärung dieser Mordkampagne einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Stefan Duppel', written in a cursive style.

(Stefan Duppel, LR I)